

Verlagsnachricht Junges Theater ITALIEN

Auch wenn im Moment selbst in Italien keine Zitronen blühen – wärmer als hier ist es allemal. Wir wollen Sie darum heute mitnehmen auf eine dramatische Reise durch Italien und Ihnen eine Auswahl unserer schönsten Stücke aus diesem Land vorstellen. Darunter auch einige neu übersetzte Texte.

Susanna Baccari/ Valeria Cavalli

HIMMEL UND MEER

oder DER TAG DER GEBURT

(Data di Nascità)

vom Tanz inspiriertes Schauspiel

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

2 H (oder 2 D oder 1 D, 1 H)

Empfohlene Altersgruppe: 8+

UA: 1996, Quelli di Grock, I-Mailand; R: S. Baccari

⇒ **DSE - frei -**

*S. Baccari * 1964 in I-Mailand; lebt auch dort*

*V. Cavalli * 1954 in I-Mailand; lebt auch dort*

Es ist dunkel. Ein Mann kommt desorientiert auf die Bühne, dann kommt ein zweiter. Beide haben scheinbar nichts miteinander zu tun und wissen nicht, was sie hier wollen und sollen.

Was wäre wohl, wenn ein Ort existierte, an dem sich alle Lebewesen träfen, bevor sie auf die Welt kommen und

entscheiden könnten, wie, wo und als was sie geboren werden? Das wäre sicher ein seltsamer Ort, ein Ort, an dem man seinen Wünschen Ausdruck verleihen und phantastische Spiele anfangen kann. Dort tauchen die zwei nun auf: Einer ist überheblich, dreist und laut. Der andere ist eher zart besaitet, unbeholfen und schüchtern. Beide halten Zettel in der Hand, auf denen ein Datum und eine Uhrzeit stehen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten schließen die beiden Freundschaft und spielen: Sie stellen sich vor, dass sie einmal Delfine werden, Bäume oder Adler. Immer seltsamer werden ihre Wünsche und Phantasien – und irgendwann stellen die anfangs so unterschiedlichen Wesen erstaunt fest, dass sie verdammt viel miteinander zu tun haben: Auf ihren Zetteln steht exakt dasselbe Datum und dieselbe Uhrzeit.

Das Geheimnis dieses Stückes offenbart sich erst am Ende, wenn man vor der unmittelbar bevorstehenden Geburt der Zwillinge sanft aus dem Geschehen ausgeblendet wird.

DER ERSTE Hilfe!
DER ZWEITE Was ist passiert? Waren Sie das?
DER ERSTE Nein, ich war das nicht!
DER ZWEITE Donnerwetter, wie dunkel es hier ist!
DER ERSTE Stockfinster!
DER ZWEITE Und, was machen wir jetzt?
DER ERSTE Ich weiß es nicht! In solchen Fällen bin ich immer etwas unruhig.
(Baccari/ Cavalli, HIMMEL UND MEER)

Marco Baliani/ Maria Maglietta

ZWEI UNZERTRENNLICHE FEINDE

(Nemici per la pelle)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

2 H

Empfohlene Altersgruppe: 8+

☞ übersetzt ins Französische (Deux ennemis inséparables) von Laurence Barbasetti

☞ übersetzt ins Niederländische von Wim Van de Velde und Eva Maria Pieper

UA: 11.01.99, Trickster/ Bricconi Divini, I-Parma; R: M. Maglietta; → 09.05.99, 15. KiJuThTreffen NRW, Dortmund ⇒ **DSE:** 19.01.01, Brotfabrik; Theater Marabu, Bonn; R: M. Cremer; ☞ 13.-20.05.01, 17. KiJuThTreffen NRW, Münster ⇒ 29.09.07, Akarena, Berlin; R: A. Kürten ⇒ **Französischspr.** **EA:** 08/08, Agora, B-St. Vith, beim Festival in B-Huy; R: M. Cremer ⇒ **Belgische EA:** 2008/09, Kip met kop vzw, Theaterprodukties, B-Zwijndrecht

*M. Baliani * 1950 in I-Verbania; lebt in I-Parma*

*M. Maglietta * 1952 in I-Laurenzana; lebt in I-Parma*

Auf der Bühne stehen zwei junge Leute zwischen Kindheit und Erwachsensein. Sie raufen und zanken. Die ewigen Rivalen provozieren sich gegenseitig, wollen sich beweisen. Dieses Spiel, der oft surreale, unmögliche Wettstreit, offenbart jedoch die Notwendigkeit grundlegender Erfahrungen: die Zerbrechlichkeit menschlichen Wesens, das Verlangen nach Sicherheit und Liebe.

Wie in allen großen Freundschaftsgeschichten braucht einer den anderen. Im unerbittlichen und ironischen Aufeinandertreffen suchen beide den wahren und aufrechten Austausch, der das Wesen jedes Einzelnen freilegt.

„Um mehr Mut und Feigheit, Gewinnen und Verlieren, Gewalt und Zuneigung geht es. Sie kämpfen, dass die Fetzen fliegen und halten doch zusammen wie Pech und Schwefel. Als tapferer Friedhofsspek, Indianer und Sheriff, Fußball-Hooligans und sportliche Gegner versuchen sie sich zu beweisen. Das geht meistens schief und tut richtig weh. Tino wird vor dem Stadion zusammengeslagen, Rinos Hund muss dran glauben: Fairness und imaginiertes Heldentum vertragen sich halt nicht. Aber wenn's dann endgültig tödlich zu werden droht, reicht

man(n) sich doch die Hand. Diese herzliche Feindschaft ist lustig und bedrohlich zugleich – eine jugendliche Män-

nerfreundschaft mit all ihren Tücken.“
(*General Anzeiger Bonn*, 22.01.01)

TINO Warum hast du nur angefangen?
RINO Angefangen womit?
TINO Immer fängst du damit an.
RINO Angefangen womit? Ach lass mich doch ... (Baliani/ Maglietta, ZWEI UNZERTRENNLICHE FEINDE)

Von Marco Baliani liegt außerdem vor: KLEINE ENGEL, ROSA UND CELESTE, LUMPENKÖNIGIN, SATURNUS, OOS.

Dino Buzzati

DAS GEHEIMNIS DES ALTEN WALDES

ein Märchen mit Musik

Bearbeitung von **Peter H. Gogolin** (unter Verwendung der Übersetzung von Bettina Kienlechner)

2 D, 3 H

Empfohlene Altersgruppe: 8+

📖 Dino Buzzati, Das Geheimnis des Alten Waldes, Fischer TB, Ffm., 1989

UA: 05.12.97, Staatsschauspiel Dresden; R: J. Starzewski ⇒ 01.05.03, Neue Bühne Senftenberg; R: A. Siebers; ♪ S. Mock ⇒ 14.06.03, Puppentheater Halle; R: C. Werner; 📅 07.03.05: Theater sehen – Theater spielen 2005. 10. Hess. KJTWoche in Marburg: 🏆 **Marburger KiJuThPreis**; 📅 27.04.-02.05.05, Augenblick mall, Berlin

D. Buzzati (1906-1972)

*P. H. Gogolin * 1950 in Holstendorf; lebt in Wiesbaden*

www.literaturbuero-gogolin.de

Der pensionierte Oberst Sebastian Procolo hat von seinem Onkel Morro einen alten Wald geerbt – und mit ihm einen wunderlichen Diener sowie den sechsjährigen Benvenuto. Als er seinen neuen Besitz besichtigen und nutzbringend verwerten will, lernt er zudem einen gealter-

ten Wind, eine unzuverlässige Wach-Elster und die Baumgeister kennen. Durch diese seltsamen Begegnungen setzt sich ein Erkenntnisprozess in Gang, der den Oberst allmählich läutert – und ihn einiges an Lebenskraft kostet.

„Am Ende siegt das Edle. Der Oberst hat wegen seiner Bosheit gar den eigenen Schatten verloren. Aber er kommt zur Besinnung und stirbt erlöst von seinen Sünden. Die Phantasien können Purzelbäume schlagen wie der tanzende Wind, die Geister des alten Waldes werden weiterleben, wie im Märchen, und das junge Publikum hat eine Idee mehr davon, wie es sein könnte, wenn Erde und Mensch, Baum und Wiese, Eidechse und Schmetterling als etwas Göttliches begriffen würden.“
(*Lausitzer Rundschau*, 07.05.03)

(*Lausitzer Rundschau*, 07.05.03)

„Im Kern geht es um all jene Fragen, die sich größere Kinder und Erwachsene ohnehin immer stellen: Wo bleibt das Kind in uns, wenn man in jene Jahre kommt?

Der ewige Kampf zwischen Groß und Klein, Identität und Alterität. [...] Wer sein Auge am Erwachsenentheater geschult hat, darf hier vor allem staunen, wie unverkrampft sich gewichtige Themen verhandeln lassen. Es stimmt nicht, dass aufklärerische Absichten und spielerische Leichtigkeit unvereinbar wären.“ (TdZ, Juni 2005)

„Wenn ihr erwachsen werdet, ändert ihr Menschen euch. Nichts mehr von dem, was ihr als Kind wart, bleibt übrig. Auch du, Oberst, musst einmal anders gewesen sein.“ (Buzzati, DAS GEHEIMNIS DES ALTEN WALDES)

Ferruccio Cainero

ROTKÄPPCHEN. KEIN ECHTER GRIMMI

(Cappucetto Rosso)

aus dem Italienischen von Michael Zirk

2 D/ H, ein(e) MusikerIn

Empfohlene Altersgruppe: 6+

UA: 28.11.98, Theat. Mumpitz, Nürnberg; R: F. Cainero
*F. Cainero * 1953 in I-Udine; lebt in CH-Meride*

www.ferrucciocainero.ch

Rotkäppchen hüpfte nicht nur pfeifend und mit prall gefülltem Körbchen durch den Wald, sie kann auch Leben retten – zumindest sieht dies Dr. Wolf so. Er trifft auf einen Patienten mit Gedächtnisverlust und beschließt, ihn

das Leben des kleinen Mädchens mit der roten Mütze nacherleben zu lassen. Vielleicht erinnert dieser sich ja dann wieder an sein eigenes Leben, an Emotionen, die auch er schon empfunden hat? Diese Märchenadaption im Irrenhausmilieu zeigt auf skurrile Art, wie ein märchenhafter Blickwinkel auf das Leben die eigene Unzufriedenheit fast ganz verschwinden lassen kann.

„Der Autor und Regisseur Ferruccio Cainero hat ein wunderbar skurriles Stück geschaffen, das auf der Grundlage des bekannten Märchens eine Geschichte über den Beginn einer Freundschaft und über die Kraft der Phantasie erzählt.“ (Nürnberger Zeitung, 30.11.98)

„Ein beschwipster Märchenkrimi der Gegenwart.“
(Nürnberger Nachrichten, 30.11.98)

„Wir wissen über diesen Mann absolut nichts: Wer er ist, woher er kommt, welche Vergangenheit er hat! Aber einer Sache können wir ganz sicher sein: Als dieser Mann ein Kind war, hat ihm irgend jemand das Märchen vom Rotkäppchen erzählt.“ (Cainero, ROTKÄPPCHEN. KEIN ECHTER GRIMMI)

Von Ferruccio Cainero liegt außerdem vor: KAPITÄN NEMO.

Valeria Cavalli

FLOSSENLOS

(Senzacoda) – frei nach Motiven von Hans Christian Andersens „Die kleine Meerjungfrau“

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

1 D, 1 H

Empfohlene Altersgruppe: 8+

UA: 07/2005, Quelli di Grock, I-Mailand; R: C. Intropido; ♪ G. Gurrado; 📅 2006, Biblofestival, I-Dalmine; 📅 2006, Segnali, I-Pavia ⇒ **DSE - frei -**
*V. Cavalli * 1954 in I-Mailand; lebt auch dort*

Meerjungfrauen sind seelenlose oder verdammte Wesen, die nur durch die Liebe eines Menschen von ihrem Schicksal befreit werden können. – Der alte Crick hat viele Geschichten über versunkene Schiffe, Schätze und Meerjungfrauen zu erzählen. Und Antonio liebt es, ihm zuzuhören. Eines Tages trifft er bei einem Fahrradausflug ans Meer ein geheimnisvolles Mädchen, das in einer Art Kabine auf einem verlassenem Strandstück zu leben scheint. Antonio glaubt, eine Meerjungfrau vor sich zu haben: Debora ist bezaubernd und wunderschön, sie spricht zunächst in einer ihm unbekanntem Sprache und singt seltsame Lieder über das Meer. Außerdem sieht man immer nur ihren Oberkörper. Zwischen den beiden entwickelt sich nach ersten misstrauischen und ängstli-

chen Annäherungsversuchen eine Freundschaft. Antonio beginnt, eine Geschichte über eine Meerjungfrau zu schreiben, die er dann Tag für Tag seiner neuen Freundin erzählt. Doch allmählich wachsen in ihm Zweifel, ob das Mädchen tatsächlich ein Wesen des Meeres ist. Schließlich verrät sie ihm ihr Geheimnis: Sie versteckt sich in der Kabine, um die traurige Wahrheit zu verbergen. Denn sie ist keine Meerjungfrau und hat auch keinen schillernden Fischschwanz, sondern nur zwei durch einen Unfall im Meer gelähmte Beine. Nach dieser Enthüllung scheint sich alles zu zerschlagen, die Freundschaft für immer verloren. Die magischen Augenblicke sind dahin, bis der Junge beschließt, zu ihr zurückzukehren, um sie nie wieder zu verlassen. Er wird sie nicht von ihrem Schicksal befreien können, aber das *seine* mit ihr teilen.

DEBORA Wenn aber die Meerjungfrau dann lieber ... was weiß ich ... auf dem Festland leben würde?
 ANTON *(erfindet etwas)* Na ja ... einfach, dann baut der Prinz ein großes Aquarium und setzt sie hinein.
 DEBORA Das ist ja wie ein Gefängnis. *(Cavalli, FLOSSENLOS)*

Carlo Collodi
PINOCCHIO

Bearbeitung von **Peter-Jakob Kelting** und **Jürg Schlachter** (Mitarbeit: Annette Pach)
 1 D, 3 H, 3 MusikerInnen
 Empfohlene Altersgruppe: 5+
 UA: 30.11.95, Stadtheater Konstanz; R: J. Schlachter ⇒ 07.11.97, Stadttheater Ingolstadt; R: D. Gackstetter ⇒ 26.11.97, Schauspiel Leipzig; R: M. Brenner ⇒ 09.09.99, Theater Erfurt; R: A. Windorf ⇒ 13.11.99, Komödie im Marquardt, Stuttgart ⇒ 04.12.99, Theater in der Mühle, Bad Segeberg; R: C. Richers ⇒ 29.10.00, Junges Theater Augsburg; R: P. Cahn ⇒ 09.11.00, Deutsches Theater Göttingen; R: J. Schlachter ⇒ 13.11.00, Metropol Theater, München; R: P. Priegann ⇒ 27.11.02, Freie Kammer-spiele Magdeburg; R: M. Thieme ⇒ 14.11.03, Staatstheater Cottbus; R: S. Wolfram ⇒ 26.11.05, Theater Junge Generation, Dresden; R: G. Gluth ⇒ 24.05.06, Burgfestspiele Mayen; R: M.-R. Russi ⇒ 03.11.06, Stadt-theater Gießen; R: R. Kirck
C. Collodi (1826-1890)

*P.-J. Kelting * 1959 in Itzehoe; lebt in CH-Basel / J. Schlachter * 1957 in CH-Schaffhausen; lebt in München*

„Pinocchio“, die Geschichte vom aus Holz geschnitzten Knaben mit der langen (Lügen)Nase, der, statt in die Schule zu gehen, Abenteuer erlebt und Prüfungen besteht, ist natürlich bestens geeignet als bekannter Stoff fürs Kinderstück – wenn es so von aller Droh-Pädagogik befreit ist wie in dieser Fassung. In einer erfrischend modernen Sprache erzählen Kelting und Schlachter die erlebnisreichen Stationen von Pinocchios Gang in die Welt.“ *(Kulturkanal, 07.11.97)*
 „Entstanden ist ein Theaterkleinod für die Kleinen ab 5 Jahren, aber auch eines für die viel, viel größeren. [...] Wenn Pinocchio zum Schluss seinen Vater Gepetto im Magen des Hais wiederfindet, hat er viel erlebt und manches gelernt. Wir Zuschauer aber auch. Und was das Tollste ist: wir haben dabei viel Spaß gehabt. So kann, so soll Theater sein. So einfach und so wundervoll.“ *(Lausitzer Rundschau, 17.11.03)*

„Ein sprechendes Stück Holz. So was gibt's nur auf dem Theater!“ *(Collodi, PINOCCHIO)*

Maurizio Donadoni
BERLINER HERZ

(Cuore di Berlino)
 aus dem Italienischen von Bettina Zwick
 1 D, 2 H
 Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche
 ⚡ 16.06.04, Szenische Lesung im Rahmen von Triangel, Konstanz: Herzstücke!, Ein Vier-Länder-Projekt im Rahmen von Quattro (Auftragsarbeit)
 ⇒ **UA/ DSE - frei -**
*M. Donadoni * 1958 in I-Bergamo; lebt in I-Rom*

In „Berliner Herz“ treffen sich zwei Jugendliche irgendwo zwischen Leben und Tod. Der Junge wartet auf ein Spenderherz – das Mädchen scheint das richtige Herz für ihn zu haben. Sie unterhalten sich über den Übergang vom Leben zum Tod, über das Woher und Wohin. Für das Mädchen ist die Zeit bald abgelaufen, der Junge kann sich noch entscheiden, ob er das Herz des Mädchens akzeptiert oder nicht ...
 Das Berliner Herz ist eine Herz-Lungen-Maschine, ein außerhalb des Körpers angeschlossener medizinischer Apparat, der es schwer Herzkranke ermöglicht während des Wartens auf ein Spenderherz, z. B. bei Erweiterung der Herzkranzgefäße, zu überleben.

SIE Hast du Angst vor dem Tod?
 ER Als ich klein war nicht. Als ich älter wurde, habe ich angefangen, daran zu denken.
(Donadoni, BERLINER HERZ)

Roberto Frabetti/ Valeria Frabetti/ Bruno Cappagli
DER BARON VON MÜNCHHAUSEN
(Il barone di Münchhausen)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer
 1 D, 3 H
 Empfohlene Altersgruppe: 5+
 UA: 11/96, La Baracca, I-Bologna; R: V. Frabetti; Wiederaufnahme: 15.02.04 ⇒ **DSE - frei -**

R. Frabetti * 1954 in I-Bologna; lebt auch dort
V. Frabetti * 1948 in I-Bologna; lebt auch dort
B. Cappagli * 1964 in I-Genova; lebt bei I-Bologna

„Ich habe Dinge gesehen, die ihr euch nicht vorstellen könnt [...] ich bin wie kein anderer herumgekommen! Vorbei am Mittelpunkt der Erde habe ich Angriffen von Löwen, Bären und Krokodilen standgehalten und sie verjagt. Wunderschöne Frauen haben mich geliebt: auch die Zarin von Russland! Aber das alles ist schon lange her, zu viel Zeit ist seither vergangen: Nun ist es an der Zeit zu schlafen.“ Und er besteigt sein Pferd und nickt ein.

„Ich bin Hieronymus Karl Friedrich 'der Große', Baron von Münchhausen. Ich habe Dinge gesehen, die ihr euch nicht mal vorstellen könnt ... Ich war auf Reisen ... ich habe Wüsten durchquert, Meere und große Seen durchschwommen, ich bin hinaufgestiegen und habe die höchsten Gipfel erklommen, bin bis zum Himmel gekommen und dann, beim Abstieg über die Vulkankrater, habe ich das Zentrum der Welt erreicht ... Ich hatte das Glück, Zyklopen und Holländer, das Volk der Käsesorten, kennen zu lernen ...“
(Frabetti/ Frabetti/ Cappagli, DER BARON VON MÜNCHHAUSEN)

Von Frabetti/ Frabetti/ Cappagli liegt außerdem vor: ROBIN HOOD.

Roberto Frabetti/ Bruno Frabetti

GESPENSTERZUG

(Treno Fantasma)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

1 bis 2 D/ H

Empfohlene Altersgruppe: für die Allerkleinsten

UA: 2003, La Baracca, I-Bologna ⇒ **DSE - frei -**

Der Gespensterzug ist ein ganz besonderer Zug. Er hat keine Gleise, fährt keine festgelegten Routen, hält an keinem Bahnhof – er taucht einfach auf und verschwindet wieder. Er zeigt sich, um sich einen Augenblick später zu verstecken. Wie Kinder, die Verstecken spielen. Der Gespensterzug hält sich an keinen Fahrplan, er kommt, wann er will. Er ist der schnellste und der langsamste

Doch an Schlaf ist nicht lange zu denken, schon betreten zwei alte Freunde die Szene und verlangen nach neuen Erzählungen von unglaublichen Abenteuern. Und wieder einmal ist Münchhausen hellwach und seine Fantasie bereit zu neuen Taten.

„Glaubt's nur, ihr gravität'schen Herrn/ gescheite Leute narrieren gern.“ (Bürger/ Raspe, Münchhausen)

Das „Narrieren“ kommt in dieser Fassung nicht zu kurz. Der Text bietet „Schauspielfutter“ pur, erzeugt große Spielfreude und fordert die Macher mit seiner Komödiantik heraus.

Zug, den es je gegeben hat. Er kann sich grenzenlos in Raum und Zeit bewegen – so kann er auch plötzlich in einer Schule oder einem Theater ankommen. Er kann groß wie ein Berg werden, aber er zieht es vor, sich klein zu machen wie ein Krümel. Denn so kann er sich besser in der Welt bewegen und in jeder Ritze herumschnüffeln. Der Gespensterzug hat die Form eines Zuges, aber er kann sich auch in ein Tier oder eine Pflanze verwandeln. Oder in einen Superhelden. Und wenn er in Schwierigkeiten gerät, pfeift er um Hilfe. Denn der Gespensterzug pfeift gerne. Nicht nur um Hilfe. Auch, um seine Ankunft anzukündigen oder einen Freund zu finden. So hört man manchmal einen Pfiff aus dem Nichts. Dann muss man keine Angst haben – es ist nur der Gespensterzug ...

„Plötzlich sah er auf den Gleisen, direkt vor sich, eine Reise-Ameise!

Da war nichts mehr zu machen ... Die Reise-Ameise würde von Beppe, dem Schnellzug, zerquetscht werden! Beppe versuchte zu bremsen, aber er würde nie rechtzeitig zum Stehen kommen, ohne diese kleine, dem Tode geweihte Ameise zu überrollen!

Beppe war verzweifelt und so dachte er: 'Wie gerne wäre ich jetzt auf der anderen Seite der Welt und wie gerne wäre ich jetzt ganz klein ... Wäre ich leicht wie ein Schneckenbaby, würde ich diese kleine Reise-Ameise nicht zerquetschen!' Er aber war groß und schwer wie ein Zug, und für die arme Ameise konnte man nichts mehr tun!

So schloss Beppe die Augen, um das nicht mit ansehen zu müssen, und wer weiß, warum und weshalb, aber sein Wunsch ging in Erfüllung, und er fing an zu fliegen ...“ (Frabetti/ Frabetti, DER GESPENSTERZUG)

DER GESPENSTERZUG gehört zu Roberto Frabettis Stücken für die Allerkleinsten, die in drei Sammelbänden DAS THEATER UND DIE KINDERKRIPPE (Il Teatro e il Nido) erschienen sind. In dieser Reihe liegen außerdem die folgenden Stücke vor: ATOME, ABENTEUER IM KÜHLSCHRANK, DAS KROKODIL UND DER ELEFANT, DER LUFTBALLONVERKÄUFER, GUT KUNTERBUNT, DER SCHWEINCHENRITTER, DER ZUG UND DER REGENBOGEN, ALS SICH DIE WALE DIE SCHUHE AUSGEZOGEN HABEN, DIE REISE EINER WOLKE, GESCHICHTE EINES SCHRANKES, DIE STERNE VON SAN LORENZO, DER WOLF UND DER MOND, DER BÄR UND DER NEBEL, DIE FARBEN DES FEUERS, LUFTIGER TRAUM, DIE FARBEN DES WASSERS, WASSER.

Gianluigi Gherzi/ Roberto Corona/

Monica Mattioli

MUÑECA

(Muñeca)

frei nach Beaumonts „Die Schöne und das Biest“ und E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

1 D, 1 H

Empfohlene Altersgruppe: 11+

☛ 1998, **Premio Stregatto**

UA: 1998, Compagnia Corona-Gherzi-Mattioli, I-Milano; R: G. Gherzi; → 25./26.06.98, 1. Internationales KiJuThTreffen, Stuttgart ⇒ **DSE:** 13.01.00, Junges Forum, Ulm; R: J. Flügge ⇒ 19.01.01, Theater Oberhausen; R: F. Felbeck ⇒ 06.09.01, KiJuTh Dortmund; R: A. Dörfling ⇒ 13.06.03, Schloss-Festspiele Ettlingen; R: J. Flügge
G. Gherzi * 1955 in I-Mailand; lebt auch dort

Beide irren sie herum auf der Suche nach Liebe: Bella und Biest. Sie kennen einander nicht – noch nicht. Denn auf ihrer Reise durch die Einsamkeit begegnen sich ihre Seelen. Zunächst abgeschreckt von der Kälte des Biests, verliert sich Bella nach und nach in dessen Welt. Einer Welt voller Puppen, die sich das Biest als Ersatz für eine echte Geliebte geschaffen hat. Auch das Biest fühlt immer mehr Zuneigung zu Bella, muss aber zugleich die Erfahrung machen, dass eine lebendige Frau einem im Gegensatz zu den Puppen auch Schmerz zufügen kann. „Muñeca“, die von Gherzi, Mattioli und Corona entwickelte Paraphrase, setzt auf Strenge und Vertiefung, etwa durch hochromantische Panik-Motive wie Maschinenhaftigkeit und Selbstentfremdung Marke E.T.A Hoffmann.

Keine schlechte Methode, diesem Stück Disney wieder einen Puls zu geben. Einer, der das Herz nicht nur gefühlig schwellen, sondern menschlich pochen lässt. Wie die Puppen sich mit Bellas Erscheinen peu à peu von Projektionsflächen in Schutzobjekte und schließlich verzichtbare Werkzeuge der Annäherung verwandeln, das verrät Feinarbeit und psychologische Finesse. Wie hier Vertrauen entsteht, Nähe, Intimität, wie Bellas Rosen-Klau die gezähmte Bestie fast vernichtet, das ist weitgehend mit Spannung gespielt und mit Gefühl für Rhythmus musikalisch sinnig gestützt.“ (*Schwäbische Zeitung*, 15.01.00)
 „Nicht aufdringlich, aber klar die Botschaft: Was Leute über (fremde) Menschen erzählen, sollte man erst glauben – oder eben nicht – wenn man den Menschen kennen gelernt hat.“ (*Westdeutsche Allg. Zeitung*, 08.09.01)

„Ich wusste, dass ich dich finden würde ... Du bist schön, wie du duftest ... und du bist echt! Rosen wie dich gibt es draußen keine mehr! Weißt du, ich bin hier wegen der Liebe ...“ (*Gherzi/ Corona/ Mattioli, MUÑECA*)

Ketti Grunchi

... UND DIE KOMETEN

(... e le comete)

eine Nachkriegserzählung frei nach „Der tote Junge und die Kometen“ von Goffredo Parise

aus dem Italienischen von Bettina Kienlechner

1 D, 1 H

Empfohlene Altersgruppe: 12+

UA: 27.11.95, La Piccionaia/ I Carrara, I-Vicenza; R: A. Carrara ⇒ **DSE - frei -**

G. Parise (1929-1986)

K. Grunchi * 1959 in I-Vicenza; lebt in I-Montecchio Maggiore

Ein Junge und ein Mädchen finden in einem Keller das Tagebuch eines Gleichaltrigen aus dem letzten Weltkrieg. Sie schlüpfen in alte Kleider und Rollen verschiedener Episoden, die ganz unsentimental von Freuden, Verzicht, Leid, Tod, Freundschaft, Spaß, skurrilen Existenzen und Sehnsüchten erzählen.

„Das Stück zielt darauf ab, in ideeller Weise ein Gespräch zwischen den Jugendlichen von heute mit denen von damals herzustellen, auch wenn dies in Form von Erinnerungen, sich verflüchtigen Bildern und Phantasieerscheinungen geschieht.“

(Ankündigungstext, La Piccionaia/ I Carrara)

„Sein Großvater hatte das rote Fahrrad ausgesucht, denn es sollte rot und, verdammt noch mal, ein richtiges Männerfahrrad sein, nicht so ein Zwergesel. Sein Großvater hatte sich fünf zeigen lassen, ehe er endlich eines fand, das ihm gefiel. Er prüfte es, drückte es, als handle es sich um ein junges Pferd. Er befühlte den Sattel, drehte die Räder in der Luft, prüfte die Speichen mit einem Prüfgerät und ließ durch ein fachmännisches Klopfen der Finger den Rahmen klingen.“ (*Grunchi, ... UND DIE KOMETEN*)

Heinrich von Kleist/ Marco Baliani/

Remo Rostagno

KOHLHAAS

(Kohlhaas)

Solo frei nach Motiven von Heinrich von Kleist aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

1 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche/ Erwachsene

☞ Baliani, Marco/ Rostagno, Remo: Kohlhaas, edizioni corsare, I-Perugia, 2001

☞ Taube, Gerd (Hrsg.): 55 Monologe für Kinder- und Jugendtheater, Henschel Verlag, Berlin, 2008

UA: 1989, Ruotalibera Teatro Roma; R: M. Baliani ⇒

DSE: 06.06.98, Comedia, Köln; R: A. Gronemeyer ⇒ 10.07.98, Stadttheater Pforzheim; R: M. Steinhoff ⇒ **SE**:

2001, Theater NeunVonSieben, CH-Könitz ⇒ 18.11.01,

Junges Forum, Ulmer Theater, ☞ mobil; R: B. Ziegenbalg ⇒

08.05.02, Junges Theater Konstanz ⇒ 10.09.04, Combinale|das Theater, Lübeck; R: S. Kunz ⇒ 02.09.05,

Wuppertaler KiJuTheater; R. L. Tuturuga/ S. Schroeder ⇒

26.02.06, Staatstheater Kassel; R: D. Klinge ⇒ 13.01.07,

schnawwl am NT, Mannheim; ☞ Mai 2008, Austausch-

gastspiel am Jungen Staatstheater Oldenburg ⇒ **ÖE**:

09.03.07, u\hof: am LT, A-Linz; R: H. Leutgöb ⇒

06.09.07, Theater der Jungen Welt Leipzig; R: O. Myrzak ⇒

Anfang 2008, *Option*, Consol-Theater, Gelsenkirchen;

R: A. Kramer

H. v. Kleist (1777-1811) ☞ 21.11.2011: 200. Todestag

M. Baliani * 1950 in I-Verbania; lebt in I-Parma

R. Rostagno lebt in I-Torino

Eine leere Bühne, einzelne Scheinwerfer, ein Stuhl und das Material Sprache: Eine große Herausforderung für einen Schauspieler, eine Stunde lang das Publikum mit dieser Geschichte von Ungerechtigkeit, Gewalt und Rache zu fesseln und an jene Zeit zu erinnern, in der alles Wissenswerte mündlich weitergegeben wurde.

„Die beiden italienischen Autoren Marco Baliani und Remo Rostagno haben Kleists höchst komplexe und vielschichtige Handlung auf einfache Grundlinien zurückgeführt, eine Prise Märchenmotive und einen Schuss Sozialrevolutionärs-Romantik hineingemixt, das Ganze durch ein paar bildhaft starke Leit motive verklammert und mit Dialogen und Selbstgesprächen des Helden angereichert.“ (*Schwäbische Zeitung*, 20.11.01)

„Man hat mich gefragt: 'Warum hast du dich für Michael Kohlhaas entschieden, du, der sich immer mit KiJuTheater befasst hat?' Ich habe geantwortet: 'Weil Kohlhaas wie ein Kind ist, bevor es durch Erziehung zurechtgebogen wird, gerecht und schrecklich, narzistisch und nachtragend.'“ (*M. Baliani*)

„Wie lässt sich nach der Vorlage der komplexen und sprachlich komplizierten klassischen Novelle 'Michael Kohlhaas' von Kleist ein Theaterstück schreiben, das heutzutage auf eine Bühne passt? Dem italienischen Autorengespann gelang das mit ihrem 'Kohlhaas', einem 'Solo für zwei Männer', und zwar einem Schauspieler und

einem Schlagzeuger. [...] Im Mittelpunkt des Geschehens steht der psychologische Hintergrund von Kohlhaas' Handlungen, der nicht zu bändigende Trieb der handelnden Hauptfigur, erlittenes Unrecht selber auszugleichen

und dadurch neue Willkür und neues Unrecht zu schaffen – ein aktuelles Thema, für das sich täglich Beispiele finden lassen.“ (*Lübeckische Blätter*, 08.10.04)

„Einen Spaß? Ja, aber warum gerade mit mir, mit Michael Kohlhaas, dem Rosshändler ... ich bin nicht irgend-ein dahergelaufener Knecht, mit dem sich der Freiherr seine Späße erlauben kann ... wenn ich jetzt zum Schloss zurückkehre, muss mich der Freiherr um Verzeihung bitten ... ich will, dass er mir meine beiden Rap-pen so zurückgibt, wie ... meine wertvollsten Pferde ... meine ...“ (*Kleist/ Baliani/ Rostagno, KOHLHAAS*)

Tiziana Lucattini

KLEINE MÄNNER

(Piccoli Uomini)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer
3 H

Empfohlene Altersgruppe: 9+

UA: 07/94, Ruotalibera Teatro, Rom; R: T. Lucattini ⇒

DSE: 20.05.01, Theater Wrede, Oldenburg; 2001, Theaterfestival Domino, Göttingen: **₣ Förderpreis**

T. Lucattini * 1952 in I-Rom; lebt auch dort

„Kleine Männer“ ist die Geschichte von zwei Klassenka-meraden, die in einem Dorf leben. Pietros Vater ist Bauer, Guidos Grundbesitzer. Ein armer und ein reicher Junge teilen die Schulbank, der eine mit schmutzigen Fingern vom Orangenschälen, der andere weinerlich, wenn er seine stumpfen Stifte spitzen muss.

Jahre später stehen sie sich wieder gegenüber, wieder in ihrem Dorf, und sofort bereit, in die Rollen der alten Riva-len zu schlüpfen.

Durch diese Geschichte führt ein dritter kleiner Mann, Passarillo genannt. Er starb als Kind, als Opfer menschli-cher Gewalt und als Opfer der dummen Rivalität der beiden. „Passarillo“ ist ein Elf, der alles von oben verfolgt und die Geschichte, ohne zu verurteilen, kommentiert. Im Grunde sind alle drei „kleine Männer“. Passarillo, weil er nicht die Möglichkeit hatte, groß zu werden. Die anderen beiden, weil sie über die Jahre zwar groß wurden, aber nicht erwachsen. Lucattini zeigt all das in einer dramati-schen und epischen Bildhaftigkeit, die an die frühen Schwarzweiß-Filme von Pasolini erinnert.

„Dieses Stück ist wirklich ein kleiner Glücksfall, denn es verwebt die Phantasien der Jungs derart mit den Erinne-rungen der Erwachsenen, dass im Spiel keinerlei Brüche entstehen, so emotional logisch fügt sich die Vorstel-lungswelt der Kinder über ihre Erinnerung an die eigenen Väter zu ihrem späteren Erwachsenenleben: Wie der Vater so der Sohn. [...] Wie gesagt: ein Glücksfall.“

(*die tageszeitung*, 25.05.01)

GUIDO Erzähl' mir doch, wie das Leben eines Emigranten so ist?

PIETRO Bin ich vielleicht ein Emigrant, ich? Ich bin kein Emigrant ... Ich bin viel herumgekommen, was soll's, Emigranten sind solche, die ... Ich hab Arbeit!

(*Lucattini, KLEINE MÄNNER*)

Von Tiziana Lucattini liegt außerdem vor: KA PE A, ROTE SCHUHE.

Maria Maglietta

BAMBINE

(Bambine)

aus dem Italienischen von B. Korn-Wimmer/ A. Testini
2 D

Empfohlene Altersgruppe: 8+

₣ 1997, **Premio E.T.I. Stregagatto**

UA: 1995, Reggio Emilia, Compagnia Eduardo; R: M. Maglietta ⇒ **DSE - frei -**

M. Maglietta * 1952 in I-Laurenzana; lebt in I-Parma

Das Telefon läutet. Giacinta, eine junge Frau, nimmt ab. Am anderen Ende der Leitung ist Grazia, ihre beste Schulfreundin, die sie seit jenen Tagen nie wieder gese-hen hat. Jetzt ist sie hier und will sie besuchen. Giacinta hält inne, ungläubig, und vor ihren Augen laufen plötzlich

Bilder ab, die sie vergessen glaubte. Sie sieht die Klasse wieder, die Bänke, das Fenster, das auf die naheliegen-den Felder ging, sie sieht sich in der vierten Klasse, und nun sitzt da wirklich das Kind Grazia auf der Bank. Und die Vergangenheit wird zur Gegenwart.

Die ersten Schultage kehren wieder, der schwierige Be-ginn einer Freundschaft, die sich um ein Geheimnis dreht, das die Kinder scheinbar unzertrennlich werden lässt. Gemeinsam gestalten sie ihre Träume, bereiten sie sich darauf vor, erwachsen zu werden, tauschen Erfahrungen aus, bis zu dem Moment, wo ihre Freundschaft einen tiefen Riss erleidet und in die Brüche geht. Fast zwanzig Jahre haben sie sich aus den Augen verloren.

Im schnellen Aufblitzen der Erinnerung scheint die Zeit stillzustehen – doch Grazia und Giacinta gelingt es, ihre Geschichte zu Ende zu führen.

GRAZIA Wir werden zusammen fortgehen ... weg, weit weg!

GIACINTA Ja, weg!

GRAZIA Wir gehen weg, du und ich, alleine. Hast du gehört, Mama? (*schreit Richtung Himmel*)

Giacinta und ich, wir werden weggehen ... in eine Großstadt ...

(*schreit auch Richtung Himmel*) Und wir werden alleine wohnen.

GRAZIA Ja, ein Haus nur für uns, wir ... w i r brauchen niemanden.

GIACINTA W i r brauchen niemanden! (*Maglietta, BAMBINE*)

Anna Maria Poggi

AUF DEM RÜCKEN DER STERNE

(A cavallo delle stelle) – ein Märchen

aus dem Italienischen von Renate Groß

1 D, 3 H (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 6+

⇒ **UA/ DSE - frei -**

*A. M. Poggi * 1933 in I-Rom; lebt auch dort*

In einer kleinen Stadt wird ein Alptraum Realität: Aus heiterem Himmel öffnet sich der Asphalt, und reihenweise purzeln die verdutzten Einwohner in die schwarzen Abgründe! Der Ältestenrat schreibt einen Wettbewerb zur Rettung der Stadt aus. Da erscheint ein junger Fremder, der vorgibt, die Ursachen dieses Phänomens zu kennen.

„Wer unsere Stadt aus ihrer misslichen Lage befreien kann, kurz und gut, wer die Ursache dafür findet, dass sich auf unserem Stadtplatz plötzlich überall die Erde öffnet, der soll als Belohnung eine interplanetarische Reise samt kostenlosem Aufenthalt in den elegantesten fliegenden Hotels sämtlicher uns bekannter Galaxien erhalten. Konkurrenten aus dem Ausland sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Verfasst, angeordnet und gezeichnet von unserem hochgeschätzten Herrn Bürgermeister.“ (*Poggi, AUF DEM RÜCKEN DER STERNE*)

Bruno Stori

DIE GROSSE ERZÄHLUNG

– DIE ODYSSEE IN EINER STUNDE

(Il grande racconto)

nach mündlicher Überlieferung von Tonino Guerra aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer
1 H

Empfohlene Altersgruppe: 8+

📖 Stückauszug abgedruckt in: Dörr/ Gerhardt (Hrsg.): Vorsprechen. 100 Rollen für junge SchauspielerInnen, Deutscher Theaterverlag, Weinheim, 1999

📖 Taube, Gerd (Hrsg.): 55 Monologe für Kinder- und Jugendtheater, Henschel Verlag, Berlin, 2008

UA: 1991, Teatro delle Briciole, I-Parma; R: B. Stori ⇒

DSE: 01.12.94, Städt. Bühnen Osnabrück; R: J. Pallas ⇒

25.01.95, Thalia Theater Halle; R: K. Hemmerle ⇒

25.01.95, Thalia Theater, Halle (Saale); R: K. Hemmerle ⇒

24.02.96, Schloss-Theater, Celle; R: P. Wolko ⇒

11/1996, Theater in der Hoffnung, I-Bozen; ⇒ 20.01.97,

Stadtheater Pforzheim; ⇒ 25.11.97, WLT, Castrop-

Rauxel; R: A. Krönung ⇒ 12.02.99, Deutsches Theater,

Göttingen; R: U. Czermak ⇒ 25.05.99, carrousel Theater

an der Parkaue, Berlin; R: E. Socorro ⇒ 01.07.99,

Theater der Altmark, Stendal; R: C. Römer ⇒ 11.12.99,

WLB Esslingen; ⇒ **ÖE:** 11.02.00, Theater für Vorarlberg,

A-Bregenz ⇒ Theater der Jungen Welt, Leipzig; R: H.

Nietschke ⇒ 28.09.01, Theater Mumpitz, Nürnberg; R.

McNeer; 📖 Panoptikum 2002; 📖 2002, **Bayerischer**

KiTheaterpreis ⇒ 14.10.01, Spielraum Theater Kassel;

📖 2003, **Marburger KiJuThPreis** ⇒ 11.05.02, Theater

am Schlachthof, Neuss; R: H. Ennen ⇒ 21.09.02, Theater

Junge Generation, Dresden; R: G. Gluth ⇒ 28.09.03,

Theater EigenArt, Neuhaus/ Inn ⇒ 30.04.04, Coccodrillo

Theater!, Regensburg; R: T. Rickelt ⇒ 22.09.04,

(Burg)Theater Bautzen ⇒ 13.05.05, LT Marburg,

Probühne; R: L. Brandsdörfer ⇒ 28.01.06,

Staatstheater Braunschweig/ theaterspielplatz; R: K.

Während der Ältestenrat dem Fremden misstraut, forschen der Wirt und seine Frau gemeinsam mit ihm nach dem Geheimnis der seltsamen Löcher. Bald machen sie eine schreckliche Entdeckung: Im Untergrund arbeiten Roboter an der Zerstörung der Stadt. Mit Hilfe eines kleinen, intelligenten „Blehmenschen“ kann die Katastrophe im letzten Moment verhindert werden. Dank seines „Herzens“ wird der kleine Roboter fast zum Menschen.

Fillmann ⇒ 30.05.06, Theater Continental, München; R: R. Groß ⇒ 24.05.07, WLT, Castrop-Rauxel; R: A. D. Börner ⇒ 19.09.08, Die Badische Landesbühne, Bruchsal
*B. Stori * 1955 in I-Bologna; lebt dort und in I-Parma*

Rico, der Dummkopf, strahlend, verrückt und unberechenbar, erzählt seine Version der „Odyssee“.

„Durch Rico erfährt der Zuschauer nicht nur von Odysseus' Abenteuern, sondern auch, wie es einem geht, der auf sich allein gestellt seinen Weg nach Hause finden muss, dabei Ängste und Nöte durchlebt, aber auch immer wieder durch Einfallsreichtum aus ihnen herausfindet.“ (*Hallesches Tagblatt, 02.02.95*)

„Ein Mann in drei Rollen. Große Erzählung – großes Theater. Maxim Gorki schreibt man den Ausspruch zu: 'Zum Theaterspielen braucht man zwei Darsteller und einen Teppich, worauf sie spielen können.' Für 'Die große Erzählung' kann man leicht abgewandelt feststellen: Man braucht einen Darsteller und eine vielseitig verwendbare Bank, um einen hinreißenden Theaterabend entstehen zu lassen.“ (*Altmark Zeitung, 03.07.99*)

„Das Was der Geschichte ist weniger wichtig als das Wie, und vor allem: Dass dieser skurrile Typ von sich erzählt. [...] Eine nicht ausgestellte, sondern empfundene Naivität der Figur in seiner Geschichte, die davon handelt, wie Geschichten sich verwandeln durch die menschliche Übertragung. Dass es sich bei dieser Geschichte sozusagen um kollektives menschliches Erinnerungsgut handelt, spannt einen konzeptionellen Bogen über das Gesamtprojekt.“ (*Theater der Zeit, 11/2002*)

„Das Stück ist einfach nur eine Hommage ans Erzählen. Es gibt den weltliterarischen Stoff dorthin zurück, wo er herkommt: in die mündliche Überlieferung. Die Odyssee ist ja zunächst über Generationen erzählt worden, bevor einer sie aufschrieb. Also auch eine Hommage ans Theater: Nur, was immer wieder neu erzählt wird, bleibt lebendig. Heftiger Beifall.“ (*Braunschweiger Zeitung, 30.01.06*)

„Ciao, ciao, ciao, ciao,“ bis ich sie nicht mehr sah, aber ich habe trotzdem weitergegrüßt, denn man weiß ja nie.

Weil, wenn du in einem Zug sitzt, bewegst du dich nicht, aber die Welt zieht vorbei und vorbei und vorbei und vorbei; die Bäume, die Häuser, das Getreide, die Hügel, die Schafe, die Hunde, die Fahrräder, ein anderer Zug. Dann macht die ganze Welt in Bagnacavallo halt. Wie groß das ist, dieses Bagnacavallo, schau nur! Und es ist voller Leute; ich hätte nicht mal geglaubt, dass es so viele auf der Welt gibt!“ (*Stori, DIE GROSSE ERZÄHLUNG*)

Von Bruno Stori liegt außerdem vor: DAS LAND DER PAPAGEIEN, DIE NACHT DER WINDMÜHLEN.

Redaktion: Anne Fritsch, 10.01.08